

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität vom 07.12.2022

Öffentlicher Teil

TOP . **Vorschlag der Fraktion Bürger für Hohenlimburg / Die Partei Hier: Erhalt der Wertstoffhöfe Haspe und Obernahmer**

1114/2022

Entscheidung

ungeändert beschlossen

Herr Schmidt teilt mit, dass seine Fraktion mit der Aussage der Verwaltung, dass die Schließung der Wertstoffhöfe in Haspe und der Obernahmer nicht beabsichtigt sei, sehr zufrieden sei. Sein Kenntnisstand sei aufgrund von Informationen aus einem Aufsichtsrat und einer Vorlage aus dem HFA, die diese Frage offen ließ, anders gewesen.

Beschluss:

Der Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) wird aufgefordert, seine dezentralen Wertstoffhöfe in Haspe und in der Obernahmer (Hohenlimburg) zu erhalten.

Abstimmungsergebnis:

☒ Ohne Beschlussfassung

Anlage 1 1114_2022_Stellungnahme der Verwaltung



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

69

Betreff: Drucksachennummer: 1114/2022
Vorschlag der Fraktion Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI
Hier: Erhalt der Wertstoffhöfe in Haspe und in der Obernahrmer (Hohenlimburg)

Beratungsfolge:
07.12.2022 Ausschuss für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität



Zum Beschlussvorschlag der Fraktion Bürger für Hohenlimburg/Die PARTEI für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität am 07.12.2022, die dezentralen Wertstoffhöfe in Haspe und in der Oberrahmer (Hohenlimburg) zu erhalten, nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Stadt Hagen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger ist nach dem Landeskreislaufwirtschaftsgesetz (LKrWG) verpflichtet, ein Abfallwirtschaftskonzept (AWK) aufzustellen, in dem die beabsichtigten Maßnahmen zur Vermeidung, zur Vorbereitung zur Wiederverwendung, zum Recycling, zur sonstigen Verwertung und zur Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden und zu überlassenen Abfälle dargestellt werden. Dabei sind insbesondere auch die getroffenen und geplanten Maßnahmen für flächendeckende Angebote zur getrennten Erfassung und Verwertung von Abfällen aufzuzeigen.

Bereits das aktuelle AWK, das im Jahr 2015 durch den Rat der Stadt Hagen beschlossen wurde, enthält zwei Maßnahmen, mittels derer auf der einen Seite eine verbesserte Wertstofffassung gelingen und auf der anderen Seite die Bürgerfreundlichkeit durch zusätzliche Angebote gesteigert werden soll. Zum einen geht es um den Neubau eines zentralen Wertstoffhofs, der nach derzeitigem Planungsstand an der Donnerkuhle realisiert werden soll, und zum anderen um zusätzliche Standorte, an denen potenziell weitere Annahmestellen errichtet werden könnten.

Das neue AWK der Stadt Hagen, das zurzeit durch das Umweltamt vorbereitet wird, favorisiert nach wie vor das Modell eines zentralen Wertstoffhofs mit kleineren Wertstoffhöfen in den Randbereichen. Tragender Gedanke dieser Überlegungen ist es, es den Einwohner*innen zu ermöglichen, die im Haushalt anfallenden Abfälle, die nicht dem regelmäßigen System zugeführt werden können, ordnungsgemäß und möglichst komfortabel zu entsorgen. Damit wird zugleich das Ziel erreicht, Abfälle sortenrein zu erfassen und entsprechend hochwertig zu verwerten. Natürliche Ressourcen werden eingespart, und Klima und Umwelt geschont. Im Sinne der Bürgerfreundlichkeit sollten überdies an den Wertstoffhöfen sämtliche Abfallfraktionen angenommen werden können, was mitunter auch der Schadstoffentfrachtung des Restmülls dient. Darüber hinaus dient die Erweiterung des Angebots auch als Beitrag zur Förderung der Stadtsauberkeit in der Stadt Hagen.

Ziel ist es, neben den bestehenden dezentralen Annahmestellen zeitnah zwei weitere dezentrale Wertstoffhöfe zu errichten, an denen möglichst das gesamte Abfallspektrum angedient werden kann. Der Ausbau des Bringsystems durch weitere dezentrale Wertstoffhöfe soll nach derzeitigem Planungsstand im Hagener Norden bzw. Süden erfolgen. Eine Schließung der Wertstoffhöfe in Haspe bzw. in der Oberrahmer in Hohenlimburg wäre in Bezug auf die Erweiterung des Angebots kontraproduktiv und wird auch mittels des neuen AWK nicht verfolgt.

gez. Sebastian Arlt
Beigeordneter